



## Sonntagsbrief

26. Mai / 6. Sonntag der Osterzeit C

### Zum Vertiefen

#### Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 15, 1-2.22-29)

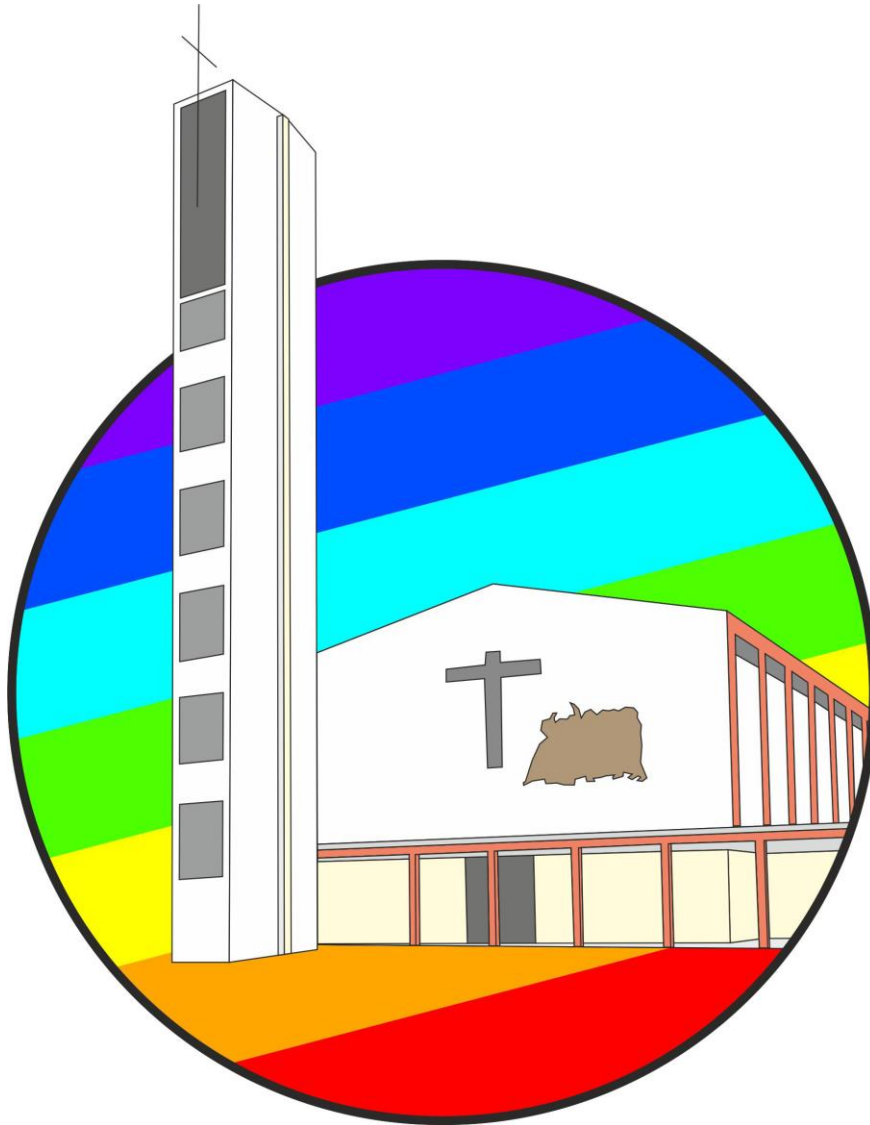
In jenen Tagen kamen einige Leute von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht nach dem Brauch des Mose beschneiden lasst, könnt ihr nicht gerettet werden.

Nach großer Aufregung und heftigen Auseinandersetzungen zwischen ihnen und Paulus und Barnabas beschloss man, Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen sollten wegen dieser Streitfrage zu den Aposteln und den Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen.

Da beschlossen die Apostel und die Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeinde, Männer aus ihrer Mitte auszuwählen und sie zusammen mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden, nämlich Judas, genannt Barsabbas, und Silas, führende Männer unter den Brüdern.

Sie gaben ihnen folgendes Schreiben mit: Die Apostel und die Ältesten, eure Brüder, grüßen die Brüder aus dem Heidentum in Antiochia, in Syrien und Zilizien. Wir haben gehört, dass einige von uns, denen wir keinen Auftrag erteilt haben, euch mit ihren Reden beunruhigt und eure Gemüter erregt haben. Deshalb haben wir uns geeinigt und beschlossen, Männer auszuwählen und zusammen mit unseren lieben Brüdern Barnabas und Paulus zu euch zu schicken, die beide für den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, ihr Leben eingesetzt haben. Wir haben Judas und Silas abgesandt, die euch das Gleiche auch mündlich mitteilen sollen.

Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge:



[www.kalsdorf.graz-seckau.at](http://www.kalsdorf.graz-seckau.at)

Götzenopferfleisch, Blut, Ersticktes und Unzucht zu meiden. Wenn ihr euch davor hütet, handelt ihr richtig. Lebt wohl!

### Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 14, 23-29)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:  
Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. Wer mich nicht liebt, hält an meinen Worten nicht fest. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.  
Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.  
Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.  
Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch zurück. Wenn ihr mich lieb hättet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

## Gebet

Allmächtiger Gott,  
lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen  
und die Auferstehung unseres Herrn preisen,  
damit das Ostergeheimnis, das wir in diesen fünfzig Tagen feiern,  
unser ganzes Leben prägt und verwandelt.

*(Aus dem Tagesgebet zum Sonntag)*

## Impuls

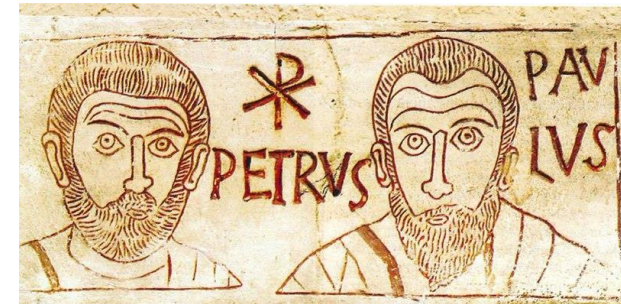
Über einen fundamentalen, die Zukunft des Christentums entscheidenden Konflikt in der jungen Kirche hören wir in der heutigen Lesung aus der Apostelgeschichte:

Müssen Heiden, um Christen werden zu können, zuerst Juden werden? Muss man also um Christ zu sein, sich auch beschneiden lassen und die jüdischen Gebote halten?

Historisch handelt es sich dabei um das sogenannte „Apostelkonzil“. Über den Verlauf und die Ergebnisse berichtet uns neben der Apostelgeschichte auch das zweite Kapitel des Briefes an die Galater, wo es zwar um dasselbe Ereignis geht - aber erheblich unterschiedlich geschildert.

Für uns heute interessant und inspirierend an dieser „historischen Weichenstellung für die universale Evangeliumsverkündigung“ (Thomas Söding) könnte sein:

- ☞ Theologische und kirchliche Streitfragen lassen sich in Zusammenkunft von ChristInnen unterschiedlicher Herkunft und Erfahrung lösen - weil der Heilige Geist dabei zugesagt ist.
- ☞ Der Blick auf das aktuelle Wirken Gottes (damals: der Heilige Geist kam auf Heidenchristen herab) ist solide Basis für mutige und zukunftsermöglichende Entscheidungen.
- ☞ Der Heilige Geist schenkt Ideen für Veränderung, die Unterschiede gelten lässt, aber immer mehr in die „Freiheit der Kinder Gottes“ führt.



Petrus und Paulus, Gravur in einer römischen Katakombenwand, 4. Jhd; © wikimedia gemeinfrei